

Bekanntmachung.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung im Börsenblatt Nr. 59 vom 11. März 1926 geben wir hierdurch bekannt, daß die

Deutsche Volksbüchereigenossenschaft
Gen. m. b. H. in Leitmeritz

nach Erfüllung der Aufnahmebedingungen im Einvernehmen mit dem Verband der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der tschechoslowakischen Republik in das Adreßbuch des Deutschen Buchhandels aufgenommen worden ist.

Leipzig, den 4. März 1929.

Der Gesamtvorstand
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Mag Röder, Erster Vorsteher.

Bekanntmachung.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. bis 28. Februar 1929 folgende Mitglieder aufgenommen worden:

Nummer in der
Mitgliederrolle:

- 14 811 Adolph, Max, i. Fa. Robert Hünze Nachf. M. Adolph in Reisse.
- 14 812 Andrés, Paul, i. Fa. Paul Andrés in Köln.
- 14 813 Bachmann, Wilhelm, i. Fa. H. W. Urspruch in Corbach.
- 14 814 Braun, Frau Rosine verw., i. Fa. Franz Braun in Tuttlingen.
- 14 827 Calabi, Giulio, Generaldirektor d. Fa. Società Generale delle Messaggerie Italiane di Giornali Riviste e Libri in Bologna.
- X 14 826 Flanter, Willy, i. Fa. Willy Flanter in Berlin.
- 14 817 Gabert, Oskar, i. Fa. Oskar Gabert in Brüg und Oberleutensdorf.
- 14 828 Hansen, Julius, i. Fa. G. J. Giegler's Buchhandlung Inhaber Julius Hansen in Schweinfurt.
- 14 818 Heinrich, Dr. Karl Borromäus, Geschäftsführer d. Fa. Volksvereins-Verlag G. m. b. H. in M.-Gladbach.
- 14 819 Jaeger, Hans, Geschäftsführer d. Fa. Marx-Engels-Archiv Verlagsgesellschaft m. b. H. in Frankfurt/M.
- 14 829 Kende, Eugen Walter, i. Fa. Wallishausser'sche Buchhandlung A. B. Künast in Wien.
- 14 820 Kramer, Rudolf Walter, i. Fa. Rudolf Kramer in Oberschlema.
- X 14 830 Krebs, Dr. Alexander, i. Fa. Dr. Max Gehlen in Berlin und Leipzig.
- 14 815 Kronenwerth, Frä. Martha, Prokuristin d. Fa. Heinrich Kronenwerth Wtw. in Rastatt.
- 14 831 Lening, Lambert, Geschäftsführer d. Fa. Gebr. Lening, Verlagsanstalt, G. m. b. H. in Dortmund.
- 14 821 Levi, Frä. Hermine, i. Fa. Jacob Levi in Wiesbaden.
- 14 822 Lücke, Fritz, Prokurist d. Fa. Paul Hug & Co. in Wilhelmshaven-Rüstringen.
- 14 816 Parzeller, Johannes, Direktor der Fa. Fuldaer Actiendruckerei in Fulda.
- 14 832 Piasnik, Hans, i. Fa. Verlagsdruckerei Hans Piasnik in Großenhain.
- 14 823 Plötner, Richard, Geschäftsführer d. Fa. W. Bobach & Co. G. m. b. H. in Leipzig.
- 14 833 Potthoff, Franz, Prokurist d. Fa. Günther & Schwan in Essen.
- 14 834 Thiesing, Franz Joseph, i. Fa. August Masbaum Nachf. Inhaber Franz Jof. Thiesing in Osnabrück.
- 14 824 Wendnagel, Frau Else, i. Fa. Sylter Bücherstuben Else Wendnagel & Co. in Westerland (Sylt) und Freudenstadt (Württ.).

14 825 Wittmaad, Wolfgang, i. Fa. J. M. Gebhardt's Verlag in Leipzig.

14 835 Zeiser, Theodor, i. Fa. Jacob Zeiser in Nürnberg.
Gesamtzahl der Mitglieder: 5001.

Leipzig, den 6. März 1929.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

J. A.: Paul Runge, Obersekretär.

Buchhändlerische Wanderungen durch die Hafenstädte Norditaliens.

Von Dr. Friedrich Wallisch.

(Nachdruck verboten.)

Wie keine andere Stadt Italiens ist Triest durch seine Lage und seine Vergangenheit dazu ausersehen, enge kulturelle und wirtschaftliche Wechselbeziehungen zwischen Mitteleuropa und dem Süden zu fördern. Triest ist ja in erster Linie eine Hafen- und Handelsstadt; das Hinterland des Hafens liegt aber jenseits der italienischen Grenze in teils vormalig österreichisch-ungarischen, teils reichsdeutschen Gebieten. Die Beilegung des recht erbittert geführten sogenannten »Tarifkamps Hamburg-Triest« im Vorjahr hat zur Reinigung der Atmosphäre in jeder Beziehung beigetragen; an der glanzvollen Entwicklung der Triester Schiffbauindustrie nimmt man in Deutschland auf theoretischem und auch auf praktischem Gebiete Anteil. Daher behauptet in der deutschen Fachliteratur, die hier Käufer findet, die technische Literatur, und da wieder besonders Werke über Schiffbau und Motorenbau einen bevorzugten Platz. Andererseits finden aber auch Publikationen der humanistischen Wissenschaften in deutscher Sprache immer Interesse; die in Triest praktizierenden Ärzte, Rechtsanwälte usw. sind ja, von der jüngsten Generation abgesehen, zumeist noch Absolventen österreichischer oder deutscher Hochschulen. Eigentliche Studienliteratur in deutscher Sprache findet hier natürlich nicht den Absatz wie in den italienischen Universitätsstädten. Aber Wörterbücher, Lexika und Grammatiken deutscher Verleger werden soviel verlangt, daß man sie in den einschlägigen Sortimentshandlungen in großer Menge auf Lager hält.

In dieser Stadt, die heute ihrem ganzen Wesen nach auf ein völkerverbindendes Wirken eingestellt ist, hat das deutsche Buch überhaupt viel alte und neue Freunde. Man schätzt das deutsche Buch an sich, man liest viel deutsch; und deshalb sind deutsche Werke auch in den meisten Buchhandelschaufenstern reichlich zu sehen. Ja, es gibt hier Auslagen, bei deren Anblick man sich ohne besondere Phantasie nach Deutschland versezt meinen könnte. In keiner anderen Fremdsprache werden von den Triestiner Buchkäufern soviel Bücher verlangt wie in deutscher Sprache. An zweiter Stelle der Beliebtheit steht das französische Buch, vor allem der Romanliteratur wegen, an dritter Stelle das englische Buch mit Romanen und Werken der technischen Wissenschaften. Die Zeiten sind nun doch vorbei, in denen man an den Preisen der deutschen Verleger Anstoß genommen hat. Ein oder das andere Mal wird wohl ein einfach ausgestattetes wissenschaftliches Werk in einer anderen Sprache der kostbaren deutschen Veröffentlichung vorgezogen. Aber es kann als Beweis für den endgültigen Friedensschluß mit den deutschen Bücherpreisen angesehen werden, daß der Triester Kunde in deutscher Sprache fast ausschließlich gebundene Ausgaben verlangt. Italienisches kauft er aber nach wie vor broschiert. Luxusausgaben in italienischer Sprache finden viel Beachtung, was sich ja völkerpsychologisch leicht erklärt.

Wertvolle deutsche Belletristik wird gern gekauft. Ganz allgemein genommen muß aber der Geschäftsgang als recht schlecht bezeichnet werden. Die ungünstige Wirtschaftslage Triests bildet die Erklärung dafür. Es gibt hier nur wenige kleinere Verleger, wie Parnaso und Celvi. Zu den führenden Sortimentern zählen die Buchhandlung »Minerva«,